

LETZTE NACHRICHTEN

EUR

Deutschland: Außenhandel stärker als erwartet!

Positiv

Per Berichtsmonat Oktober nahmen die Exporte im Monatsvergleich um 0,7% zu (Prognose 0,5%). Der Vormonatswert wurde von -0,8% auf -0,4% revidiert. Importe stiegen um 1,3% (Prognose 0,4%). Der Vormonatswert wurde von -0,4% auf 0,0% revidiert. Der Handelsbilanzüberschuss stellte sich auf 17,3 nach 17,7 Mrd. Euro.

USD

USA vor Zinswende?

Negativ

Goldman Sachs revidiert die US-Zinsprognosen. Man sieht eine Leitzinserhöhung per Dezember 90%). Im März sei die Wahrscheinlichkeit eines weiteren Schritts unter 50% gesunken.

JPY

Japan: BIP noch etwas schwächer – Stimmung aufgeheit

Negativ

Laut Revision sank das BIP per 3. Quartal im Quartalsvergleich um 0,6% (1. Schätzung -0,5%). Insbesondere schwache Investitionen belasteten (-2,8%) neben schwachem Konsum (-0,2%).

Der Index der Umfrage „Economy Watcher’s Poll“ legte per November von zuvor 49,5 auf 51,0 Punkte zu und markierte den höchsten Wert seit Dezember 2017.

Positiv

CNY

China: Preisdynamik rückläufig

Neutral

Die Verbraucherpreise legten im Jahresvergleich um 2,2% nach zuvor 2,5% zu (Prognose 2,4%). Erzeugerpreise verzeichneten eine Zunahme um 2,7% nach zuvor 3,3% (Prognose 2,7%).

(Fallende Energiepreise)

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1380 - 1.1424	1.1383 - 1.1442	1.1350	1.1320	1.1300	1.1450	1.1470	1.1500	Positiv
EUR-JPY	128.24 - 128.66	128.13 - 128.64	128.00	127.70	127.20	128.80	129.00	129.50	Neutral
USD-JPY	112.56 - 112.78	112.25 - 112.68	112.20	112.00	111.60	113.00	113.30	113.50	Negativ
EUR-CHF	1.1275 - 1.1303	1.1285 - 1.1300	1.1260	1.1240	1.1220	1.1370	1.1400	1.1420	Neutral
EUR-GBP	0.8908 - 0.8967	0.8955 - 0.8974	0.8850	0.8820	0.8800	0.8940	0.8960	0.8980	Neutral

DAX-BÖRSENAMPEL

-  **Aktuell**
-  Ab 11.050 Punkten
-  Ab 11.200 Punkten

MÄRKTE

DAX	10.788,09	-22,89
EURO STOXX50	3.058,53	+12,59
Dow Jones	24.388,95	-558,72
Nikkei	21.219,50	-459,18
Brent	61,74	+3,88
Gold	1.248,20	+10,20
Silber	14,56	+0,11

TV-TERMINE



HEUTE: NTV 10.40 UHR

USD kommt unter Druck! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1334 (07:39 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1312 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 112.83. In der Folge notiert EUR-JPY bei 127.88. EUR-CHF oszilliert bei 1.1301.

Der USD kommt unter Druck. US-Aktienmärkte, die bis in den Herbst eine Teflon-Beschichtung zu haben schienen und nicht auf das von den USA provozierte Risikogemenge reagierten, stehen mittlerweile unter Druck.

US-Konjunkturdaten fallen als Folge auch der US-Handelspolitik zuletzt bestenfalls durchwachsen aus. Zinssensitive Wirtschaftsbereiche der USA zeigten mindestens Fissuren. Das gilt insbesondere für den Wohnimmobilienmarkt.

Der US-Unternehmenssektor klagt über die US-Handelspolitik, die die US-Standortbedingungen und die Profitabilität im internationalen Vergleich belastet.

Es ergibt sich eine Neubewertung am US-Zinsmarkt. Die Rendite der US-Treasuries mit 10 Jahren Laufzeit sank in den letzten Wochen von rund 3,30% auf circa 2,85%. Der unterstellte Pfad der zu erwartenden Zinserhöhungen in den USA bis Ende 2019 bröckelt sportlich. Goldman Sachs revidiert beispielsweise die US-Zinsprognosen. Man sieht eine Leitzinserhöhung per Dezember 90%). Im März sei die Wahrscheinlichkeit eines weiteren Schritts unter 50% gesunken.

Für die Weltfinanzmärkte, insbesondere Schwellenländer mit hoher USD-Verschuldung ist von daher ein aggressiver weiterer Anstieg des USD ein weniger ausgeprägtes Risiko.

Fakt ist, dass die von den USA induzierte Risikolage mittlerweile verstärkt die US-Wirtschaft und US-Märkte belastet.

In wie weit diese Tatsache, Einfluss auf die US-Administration in Hinsicht auf ihre Aggressionspolitik haben wird, bleibt offen. Die normative Kraft des Faktischen impliziert, dass die US-Konfliktfreude gedämpfter ausfallen wird.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Der globale Datenpotpourri bleibt facettenreich, er impliziert in Teilen Schwäche und in großen Teilen Stabilität und solides Wachstum:

Eurozone:

Per Berichtsmonat Oktober nahmen die Exporte Deutschlands im Monatsvergleich um 0,7% zu (Prognose 0,5%). Der Vormonatswert wurde von -0,8% auf -0,4% revidiert. Importe stiegen um 1,3% (Prognose 0,4%). Der Vormonatswert wurde von -0,4% auf 0,0% revidiert. Diese Tendenzen sind ermutigend. Der Handelsbilanzüberschuss stellte sich auf 17,3 nach 17,7 Mrd. Euro.

Positiv

Trotz der profunden Auftragslage nahm die deutsche Industrieproduktion per Oktober im Monatsvergleich um 0,5% ab.

Negativ

Die Beschäftigung in der Eurozone legte per 3. Quartal 2018 im Jahresvergleich um 1,3% zu (zuvor 1,3%). Im Quartalsvergleich lag der Anstieg bei 2%.

Positiv

Das BIP der Eurozone nahm per 3. Quartal 2018 laut Revision im quartalsvergleich um 0,2% und im Jahresvergleich um 1,3% zu.

Neutral

USA:

Laut dem ADP Report nahm die Beschäftigung in den USA in der privaten Wirtschaft um 179.000 Jobs zu (Prognose 195.000).

Negativ

Die „Nonfarm Payrolls“ legten per November um 155.000 zu (Prognose 200.000). Der Vormonatswert wurde von 250.000 auf 237.000 revidiert. Durchschnittslöhne legten um 0,2% (Prognose 0,3%) zu. Der Vormonatswert wurde von 0,2% auf 0,1% revidiert.

Negativ

Die offizielle Arbeitslosenquote verharrte per November bei 3,7%.

Neutral

Die in Ansätzen mit Europa vergleichbare US-Arbeitslosenquote U-6 stieg per November von 7,4% auf 7,6%.

Negativ

Das US-Handelsbilanzdefizit stellte sich per Oktober auf -55,5 Mrd. USD nach zuvor -54,6 Mrd. USD.

Negativ

Der Markit-Composite Index legte per November von zuvor 54,4 auf 54,7 Punkte analog zum Dienstleistungssektor zu

Positiv

Der ISM-Dienstleistungsindex legte unerwartet per November von 60,3 auf 60,7 Zähler zu. Die Prognose lag bei 59,2 Punkten.

Positiv

Die Auftragseingänge der Industrie sanken per Oktober stark um 2,1% im Monatsvergleich. Die Prognose lag bei -2,0%. Der Anstieg des Vormonats wurde von 0,7% auf 0,2% revidiert.

Negativ

Das Verbrauchervertrauen nach Lesart der Universität Michigan stellte sich laut finaler Erhebung auf 97,5 Punkte (Prognose 97,0).

Positiv

Japan:

Der Index der Frühindikatoren nahm per Oktober um 0,9 Punkte im Monatsvergleich zu. **Positiv**

Der Lageindex verzeichnete per Oktober einen Anstieg um 2,9 Punkte. Der Vormonatswert wurde von -2,1 auf -1,1 Zähler revidiert. **Positiv**

Laut Revision sank das BIP per 3. Quartal im Quartalsvergleich um 0,6% (1. Schätzung -0,5%). Insbesondere schwache Investitionen belasteten (-2,8%) neben schwachem Konsum (-0,2%). **Negativ**

Der Index der Umfrage „Economy Watcher’s Poll“ legte per November von zuvor 49,5 auf 51,0 Punkte zu und markierte den höchsten Wert seit Dezember 2017. **Positiv**

China:

Die Handelsbilanz wies per November einen Überschuss in Höhe von 44,7 Mrd. USD nach zuvor 34,02 Mrd. USD aus. **Neutral**

Exporte legten im Jahresvergleich um 5,4% nach zuvor 15,5% zu. Importe stiegen um 3,0% nach zuvor 20,8%. Wegen des US-Handelskonflikts gab es Vorzieheffekte und jetzt entsprechende Reaktionen. **Neutral**

Die Verbraucherpreise legten im Jahresvergleich um 2,2% nach zuvor 2,5% zu (Prognose 2,4%). Erzeugerpreise verzeichneten eine Zunahme um 2,7% nach zuvor 3,3% (Prognose 2,7%). **Neutral**

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1200 – 30 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Sentix-Index	Dezember	8,8	8,1	10.30	Es geht wohl abwärts ...	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de